



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2444. König Wladislaus von Ungarn und Böhmen erklärt die von dem  
Kurfürsten Joachim wegen Krossen und Züllichau zur Krönung König  
Ludwigs geleistete Beisteuer für unnachtheilig in Ansehung der von ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2444. König Wladislaus von Ungarn und Böhmen erklärt die von dem Kurfürsten Joachim wegen Kroffen und Züllichau zur Krönung König Ludwigs geleistete Beisteuer für unnachtheilig in Ansehung der von dem Kurfürsten behaupteten Freiheit von dieser Abgabe, am 23. Mai 1512.

Wir Wladislaus, von Gots gnaden zu Hungern, Beheim, Dalmacien, Croacien etc. Kunig, Marggraue zu Merhern etc., bekennen und thun kundt menniglich, nachdem der Bernn und Steuer dem Durchleuchtigsten fursten, Hern Ludewigen, zu Hungarn und Beheim etc. Kunig etc., unserm liebsten Sone, zu der Chrönung von allen Stenden des Kunigreichs Behem, auch allen andern Landen, so bemelter Cron eingeleibt, gegeben und zu geben zugesagt, als denn auch aus unsern furstenthumern Slesien geschehen, dergleich wir durch den gestrengen, unsern lieben getrewen Hansen von . . . . auf Auross mit werbender botschafft von dem hochgebornen Fursten, Hern Joachim, Marggrauen zu Brandenburg und Churfursten etc., unsern lieben Oheim, das Sein lieb von den Herrschaften und Gütern Croffen und Czolch und aller Zugehorung etc., welch sein lieb in unsern Furstentumben Slesien von unsern Vorfaren kunigen zu Beheim und uns zu Lehen und phantschafft inne hat, neben andern daselbst einwonern zu geben begeret, da denne seine Lieb, wiewol beschwerlich unserm geschickten, so wir bey seiner Lieb gehabt, vermeldet, das sein Lieb unsern Vorfaren, auch uns solcher Steuer nye gegeben, auch zu geben nicht schuldig, sonder uns und unserm liebsten Sone, Konig Ludewig, zu Cron bewilligt Sein Lieb neben andern Herschaften und Einwonern bemelter unser furstentumber solchen Bernn und Steuer von den Herrschaften und Guetern, so sein Lieb in unsern furstentumben von unsern Vorfaren Kunigen zu Beheim und uns zu Lehen oder Phantschafft heldet, zu geben. Welchen freuntlichen Willen wir annemen hiemit in crafft ditz briueus verheischen, wer es sach, das gedachter unser Oheim oder seiner Lieb Erben in kumfftigen Zeiten gebürlich, ziemlich und genugsam beweisen, das sy die Steuer uns und unsern Nachkomen Kunigen zu Beheim nicht schuldig aus bemeldeten Herrschaften und Guetern zu geben, So soll diese Steuer, die Sein Lieb ilt zu der Crönung Kunig Ludewigen, unserm lieben Sone, gegeben, Sein und Seiner Lieb Erben an iren begabung, Verschreibungen und gerechtigkeiten, die sy von unsern Vorfaren Kunigen zu Beheim oder von uns haben, kainen schaden oder Nachtheil gereichen: denne wir mer sein Lieb bey seinen Gerechtigkeiten zu schützen, schirmen und hanthaben geneiget, denne einigerley dawider zu betruiben. Zu urkundt mit unserm kuniglichen anhangenden Infigel besiegelt. Geben zu Blintenpurg, Sontags nach unsers Herren Himmelfart, nach Cristi geburt Tawsent funffhundert im zwelften, unser Reiche des Hungerischen im zway und zwanzigsten und des Behemischen im ain und vierzigsten Jaren.

Aus einer Abschrift der Joachimsthal'schen Schul-Bibliothek.